

# Erste Bilanz einer „Erfolgsgeschichte“

Fünf Jahre Altenheim St. Andreas – Bei Festakt auch Mitarbeitern der ersten Stunde gedankt

**Wurmansquick.** Fünf Jahre seien eigentlich kein Zeitraum für ein Jubiläum, aber für die Entwicklung einer neuen Form des Lebens im Alter sei es eben ein Stück des Weges, „den wir gemeinsam zurückgelegt haben“, mit diesen Worten eröffnete Heimleiterin Anneliese Hitzemberger den Festakt zum fünfjährigen Bestehen des Altenheims St. Andreas.

Der heutige Tag sei ein Tag des Innehaltens, des Verweilens und des Ausblicks auf eine Aufgabe, die nicht nur in sich lohnend sei, sondern auch von unaufschiebbarer Notwendigkeit. Wie verbringe ich mein Alter, wenn ich auf Hilfe angewiesen bin? Hier greifen, so Hitzemberger, die Hausgemeinschaften, der so genannte „Werdenfelder Weg“, auf dem alte Menschen nicht verwahrt und verwaltet werden, sondern auf dem der Besonderheit, der Persönlichkeit und der Lebendigkeit des Alters Rechnung getragen wird.

BRK-Kreisgeschäftsführer Herbert Wiedemann schilderte, wie es zu dem Senioren- und Pflegeheim in Wurmansquick kam. Vor etwa sieben Jahren entstand der Gedanke, in Wurmansquick ein Pflegeheim zu errichten und so wurde vor fünf Jahren bei der Eröffnung noch Neuland betreten. Heute seien Hausgemeinschaften, die den Bewohnern Zuwendung und Sicherheit bieten, üblich geworden. Ein Haus mit guten und einsatzfreudigen Mitarbeitern versorge die Bewohner zu deren vollsten Zufriedenheit. Fünf Jahre Erfolgsgeschichte zeigen auch, dass das BRK auf dem richtigen Weg ist in der Versorgung alter Menschen.



**Die Ehrengäste der Jubiläumsfeier** mit der von Helmut Stranzinger gestifteten Sonnenliege: stehend, von links BRK-Bereichsleiter Christoph Hölzlwimmer, BRK-Kreisgeschäftsführer Herbert Wiedemann, Helmut Stranzinger, Dekan Bernd Kasper, Altbürgermeister Ludwig Watzinger, Pater Viswasam, Georg Hahn (2. Bürgermeister Mitterskirchen), Klaus Ksienzyk (3. Bürgermeister Hebertsfelden) und Bürgermeister Georg Thurmeier; Pflegedienstleiterin Waltraud Spiel (links) und Heimleiterin Anneliese Hitzemberger testen die neue Liege. – F.: ar

Bürgermeister Georg Thurmeier dankte den Mitarbeitern des Seniorenheimes für ihre Arbeit mit den alten Menschen. Er dankte aber auch seinem Vorgänger, Altbürgermeister Ludwig Watzinger, und Investor Helmut Stranzinger für die Initiative, in Wurmansquick ein Altenheim zu bauen. Seinen Dank sprach er ferner den Mitarbeiterinnen des Heims und auch besonders den Ortsvereinen aus, die immer wieder in ihre Veranstaltungen die Heimbewohner mit einbinden.

Die Mitarbeiter und Bewohner der ersten Stunde – Waltraud Spiel, Agnes Brandl, Kathrin Geier, Anita Marchner, Brigitta Niedermeier, Elke Oswald, Rosemarie Rinner,

Martina Schöfthuber, Margit Unterstöger, Heidi Zelger und Fritz Späth sowie die Bewohner Alfred Münch, Maria Henghuber und Helga Kellner – bekamen jeweils ein kleines Präsent.

Auch die Mitarbeiter hatten für Heimleiterin Anneliese Hitzemberger eine Überraschung parat: sie schenkten ihr ein Apfelbäumchen, behängt mit Bildern der Mitarbeiter. Helmut Stranzinger von der Firma SH wollte nicht zurück stehen und über gab eine Sonnenliege für die Bewohner.

Zur Unterhaltung trug der Wurmansquicker Chor „Alegria“ unter Leitung von Irene Drusch, mit alten Liedern aus der Jugendzeit der Bewohner bei. Die Mitarbeiter-

innen führten Lieder und Sketche auf, zur Unterhaltung spielte der „Quetschen Baule“ auf.

Unter den Gästen waren auch Dekan Bernd Kasper, Pater Viswasam, Altbürgermeister Ludwig Watzinger, 2. Bürgermeister Georg Hahn aus Mitterskirchen, 3. Bürgermeister Klaus Ksienzyk aus Hebertsfelden, die BRK-Bereichsleiter Christina Schmittner, Reinhold Zogler und Christoph Hölzlwimmer sowie aus den BRK-Einrichtungen Gangkofen und Bad Birnbach Cordula Fitze und Michaela Heidorn.

Ehrend gedacht wurde des früheren Gangkofener Heimleiters Jürgen Richter und des Pfarrers Michael Bichler. – ar